

3227/J XX.GP

der Abgeordneten Kier, Partnerinnen und Partner
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Akkordbescheide auch in Asylangelegenheiten

Am 19. September dieses Jahres haben die Anfragesteller eine Anfrage betreffend Ausstellung von „Akkord“-Berufungsbescheiden in fremden- und aufenthaltsrechtlichen Angelegenheiten eingebracht. Die Begründung dafür ist dieser Anfrage (2926/J XX.GP) zu entnehmen.

Es war davon auszugehen, daß diese Vorgangsweise nur in der Abt. III/11 (Aufenthaltsangelegenheiten) gang und gäbe war. Bisher wurde jedenfalls vom zuständigen Sektionschef Dr. Manfred Matzka bestritten, daß auch in der Abt. III/13, in der Asylangelegenheiten behandelt werden, mit dieser Methode gearbeitet wurde. Den unterfertigten Abgeordneten ist jedoch berichtet worden, daß auch Asylwerber in der in Anfrage 2926/J XX.GP beschriebenen Art behandelt wurden. Dies erscheint noch verwerflicher zu sein, weil es hier im Extremfall um Leben und Tod gehen kann.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten folgende ANFRAGE

an den Bundesminister für Inneres:

1. Können Sie ausschließen, daß es auch in der Abteilung III/13 (Asylangelegenheiten) Ihres Ministeriums gängige Praxis war oder ist, Berufungsbescheide im Sinne der Argumentation der parlamentarischen Anfrage 2926 J im Akkord zu erlassen?
2. Wenn nein, welche Konsequenzen haben Sie bereits gezogen bzw. werden Sie in sachlicher und personeller Hinsicht - ziehen, um diese Vorgangsweise abzustellen?